

JONA

– eine starke Warnung an die Kirche Gottes



GERALD FLURRY

JONA

– eine starke Warnung an die Kirche Gottes

Jona musste lernen, dass, wenn Gott jemandem eine Botschaft gibt, er sie überbringen muss – andernfalls ...!

Diese Prophezeiung beinhaltet eine eindringliche Botschaft für die heutige Kirche Gottes. Leider laufen die meisten der Auserwählten Gottes von dieser Botschaft weg – genauso wie Jona es tat.

VON GERALD FLURRY

Diese Broschüre ist unverkäuflich.
Sie wird als kostenloser Bildungsdienst
im öffentlichen Interesse von der
Philadelphia Kirche Gottes herausgegeben.

© 1996, 2004, 2015 Philadelphia Church of God
All Rights Reserved

© 2017, 2024 Philadelphia Kirche Gottes
Deutsche Ausgabe der Broschüre
Jonah: A Strong Warning to God's Church
Alle Rechte vorbehalten

Printed in the United States of America
Alle Bibeltexte in dieser Broschüre sind, sofern nicht anders
angegeben, der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.

DAS BUCH JONA IST DAS AM ALLERWENIGSTEN VERSTANDENE von allen Büchern des Alten Testaments. Viele moderne Kritiker bezeichnen es als eine *Legende*. Das ist der Hauptgrund, warum sie dieses Buch nicht verstehen. Das Buch Jona wird von einigen religiösen Gelehrten bloß als *alte Geschichte* bezeichnet. Sie vergessen, dass Jona ein *Prophet* war, und dass sein Buch demzufolge von EINEM DER KLEINEN *Propheten* ist.

Die Menschen, die Gott inspirierte, um die Bibel zu kanonisieren, wussten, dass dieses Buch in erster Linie prophetisch ist. Das heißt, es war für eine Zeit nach Jonas Generation geschrieben worden. Alle Propheten, sowohl die großen als auch die kleinen, sind auf die Endzeit fokussiert. Das liegt daran, weil 90 Prozent der Bibelprophezeiungen in diesen letzten Tagen erfüllt werden. Das Buch Jona ist für jedes Zeitalter, vor allem aber für heute, wie wir noch sehen werden. Es enthält eine starke Warnung für die Kirche Gottes.

GOTTES WORT KAM ZU JONA

Dieses Buch berichtet in erster Linie über das, was mit Jona geschah – und warum. „Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amittais: Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen“ (Jona 1, 1-2). Die Bosheit Ninives war so groß, dass sie vor Gott gekommen ist. Dann traf Gott die Entscheidung, dass diese große Stadt gewarnt werden muss. Ninive war die Hauptstadt Assyriens, welches damals das mächtigste Reich der Welt war. Assyrien ist das heutige Deutschland. (Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre *Deutschland und das Heilige Römische Reich* an). Die meisten Historiker sind der Ansicht, dass Ninive die größte Stadt der damaligen Zeit war. Der Historiker Diodorus sagt, dass es die größte Stadt des Altertums war. Sie war am östlichen Ufer

des Flusses Tigris gelegen. Ninive war von einer 30 m hohen Stadtmauer mit 1500 über 60 m hohen Türmen umgeben.

Stellen Sie sich vor, Gott würde heute EINEN MANN beauftragen, Jonas Botschaft an die Hauptstadt eines großen Reiches von heute zu überbringen. Ganz offensichtlich scheint dies eine überwältigende Verantwortung zu sein. Aber es wäre für Sie viel besser, die Botschaft zu überbringen, als von dem Auftrag wegzulaufen. Das war es, was Jona lernte – auf die harte Tour!

Der erste Vers sagt, GOTTES WORT GESCHAH ZU JONA. Im zweiten Vers befiehlt Gott sofort: „Mache dich auf und geh nach Ninive!“

Jona wurde eine Botschaft gegeben, die KEIN ANDERER MENSCH AUF ERDEN VERSTAND! Wann immer das geschieht, kommt auch eine kolossale Verantwortung mit dem Wort Gottes bzw. seiner Offenbarung.

So ein Wunder ist emotional sehr aufwühlend. Es kann so furchterregend sein, dass wir von Gott davonlaufen – so wie Jona es tat. Wenn wir positiv reagieren, wird es eine riesige Belohnung in unser Leben bringen, jetzt und in der Welt von Morgen. Eine Ausdrucksweise wie: „es geschah das Wort des Herrn zu Jona“ kann *bedeutungslos erscheinen*, wenn wir es lesen, doch wenn es sich tatsächlich ereignet, ändert sich das ganze Leben!

Gottes Wort erging an Herbert W. Armstrong und er überbrachte die Botschaft. Er predigte die gute Nachricht in der ganzen Welt (Matthäus 24, 14; Offenbarung 3, 7-8). Er war beauftragt, alles zurechtzubringen – und er erfüllte diesen Auftrag (Matthäus 17, 10-11).

Gott hat viele Tausende von Menschen berufen, um Herrn Armstrong in dieser Verantwortung zu unterstützen. Diese sind auch für die Verkündigung von Gottes Botschaft verantwortlich – selbst *nach* Herrn Armstrongs Tod!

Das Wort Gottes erging auch an die Philadelphia Kirche Gottes (PKG). Gottes Auserwählten ist befohlen, diese Warnbotschaft zu verkünden, und zwar zusammen mit dem, was Herbert Armstrong bereits offenbart worden war.

Jona wollte Gottes Botschaft nicht überbringen, er lief davon (Jona 1, 3-17). Er wurde von einem großen Fisch verschlungen. So wie Jona laufen die meisten von Gottes Leuten

heute weg von dem Auftrag, Gottes Botschaft zu verkünden und steuern auf eine viel größere Katastrophe zu als jene, die Jona erlebte!

Wir können uns NIEMALS aus der Verantwortung stehlen, Gottes Botschaft zu verkünden und trotzdem am Leben zu bleiben – physisch, geistig *oder beides!* „Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Du wirst aus meinem Munde das Wort hören und sollst sie in meinem Namen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage: Du musst des Totes sterben!, und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Wege zu warnen, damit er am Leben bleibe, – so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wenn du aber den Gottlosen warnst und er sich nicht bekehrt von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast dein Leben errettet.“
... „Und nun, du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Wenn du etwas aus meinem Munde hörst, sollst du sie in meinem Namen warnen. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser musst des Todes sterben!, und du sagst ihm das nicht, um den Gottlosen von seinem Wege zu warnen, so wird er, der Gottlose, um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Warnst du aber den Gottlosen vor seinem Wege, dass er von ihm umkehre, und er will von seinem Wege nicht umkehren, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast dein Leben errettet“ (Hesekiel 3, 17-19; 33, 7-9). Menschen, die Gottes Botschaft erhalten und sie dann nicht überbringen, werden *gottlos* genannt. Wenn wir scheitern, Gottes Botschaft zu überbringen, dann sterben wir physisch wegen dieses Versagens! Und 50 Prozent des Gottesvolkes werden für *immer* sterben, weil sie diese Sünde nicht bereuen! Das zeigt, wie furchtbar ernst es ist, wenn Gott uns seine Botschaft offenbart.

Jona *VERBARG* Gottes kostbare Botschaft. Er bereute sein Tun im Magen eines großen Fisches – in den Gott ihn geworfen hatte. „Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches“ (Jona 2, 1). Die Hälfte der laodizäischen Kirche wird heute in der Großen Trübsal bereuen. Nur die getreuen Philadelphier werden an einen Ort der Sicherheit gebracht werden (Offenbarung 12, 13-14). Das ist, weil wir

die Botschaften verkünden, die Herrn Armstrong und der Philadelphia Kirche Gottes gegeben wurden.

Die SCHLIMMSTE SÜNDE, die wir begehen können, ist: DIE BOTSCHAFT, DIE GOTT UNS PERSÖNLICH GEGEBEN HAT, NICHT ZU VERKÜNDEN! Es ist eine kolossale Sünde, die uns für immer vernichtet, wenn wir nicht bereuen!

Das Buch Jona führt uns vor Augen, was mit denen geschieht, die Gottes Botschaft verkünden, bzw. mit denen, die es nicht tun. Es betrifft alle Menschen, denen Gottes Wahrheit offenbart wurde. Und in dieser Endzeit wurde den Menschen mehr von Gottes Wahrheit offenbart, als zu irgendeiner Zeit in der Menschheitsgeschichte! Die Laodizäer gehen ihrer „großen Fisch“ Erfahrung entgegen, wenn sie nicht schnellstens bereuen. Sie alle haben den wichtigsten Teil der Wahrheit, den Gott ihnen offenbart hat, verborgen – seine Herrschaftsordnung. So wie Jona müssen auch sie lernen, dass es für das Weglaufen von dem Auftrag, den Gott ihnen gab, eine schwere Strafe gibt.

JONA BEREUT

Assyrien (Ninive) ist das *einzig*e Reich, das jemals bereute, nachdem es Gottes Warnbotschaft hörte. Und Jona ist der einzige Prophet, der Gottes Warnbotschaft jemals verborgen hielt. Das ist ein noch nie dagewesenes Ereignis.

Jona musste bereuen, um *Ninive eine Chance zu geben, es ihm gleich zu tun*. „Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches und sprach: Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes und du hörtest meine Stimme. Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich“ (Jona 2, 2-4). Jona betete zu *seinem Gott*. Er folgte jetzt wieder dem wahren Gott. Hat er sich kurzzeitig einem anderen Gott zugewandt? Er wusste, dass er schwer gesündigt hatte.

Wie dem auch sei, Jona erhielt nur einen Bruchteil von dem, was Gott Herrn Armstrong und der PKG heute offenbarte. Wenn Gott also böse war auf Jona, dann muss er richtig zornig sein auf die Laodizäer! So viel von Gottes Wahrheit zu verheimlichen, ist ein riesiges Verbrechen. Wenn wir Gottes Botschaft begraben, dann wird er auch uns begraben.

„... gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel“ (Vers 8). Jetzt wendet sich Jona wieder zu „Gottes HEILIGEM Tempel“. Er hatte sich von Gott abgewandt. Jetzt ist er wieder zu Gott und seiner Wahrheit zurückgekommen. Jona richtete seinen Blick auf Gottes heiligen Tempel – nicht nur auf einen physischen Tempel in Jerusalem. Er richtete seinen Blick auf den allmächtigen Gott im Himmel. Jetzt gab es keine Selbsttäuschung mehr.

Gottes Laodizäer haben denselben Fehler gemacht wie Jona. Gott hat prophezeit, dass er sie wieder zum Philadelphia Standard zurückbringen wird (Offenbarung 3, 11). Reue ist ihre einzige Option.

„Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt. Ich sank hinunter zu der Berge Gründen. *Der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich.* Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott“ (Jona 2, 6-7). Konzentrieren wir uns auf den Ausdruck: „Der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich.“ Es bedeutet, dass Jona im Begriff war, in das Land der Toten einzutreten. Aber in seinem Fall würde es für IMMER SEIN! Er war nahe daran, sein ewiges Leben zu verlieren, wenn er nicht bereute!

Das ist ein Thema, das so viele Laodizäer heute nicht verstehen. „Und mit jeglicher Verführung zur Ungerechtigkeit bei denen, die *verloren werden*, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, dass sie gerettet würden“ (2. Thessalonicher 2, 10). Sie erhielten Gottes Wahrheit aber sie hatten *keine Liebe* für sie. Sie haben sich von Gottes Botschaft abgewandt. Nur Reue kann sie vor dem ewigen Tod retten!

Wenn GOTTES WORT – *seine Offenbarung* – zu uns kommt, IST DAS SEHR GEFÄHRLICHES WISSEN. Wenn das geschieht, dann steht *jetzt* unser ewiges Leben auf dem Spiel. Wollen wir es riskieren, unsere Berufung auf die leichte Schulter zu nehmen?

Die Laodizäer sind so „religiös“ – und so *verführt*. Jona dachte anscheinend in ähnlicher Weise. Aber er kam zurück zu „seinem Gott“, dem „heiligen Tempel“ – nicht nur zu irgendeinem Tempel.

Wenn Gott uns seine Botschaft offenbart, werden wir automatisch Boten. Wir MÜSSEN Gottes Botschaft überbringen. Wie ernst ist es, wenn es uns nicht gelingt, den Auftrag

auszuführen? Wir werden den ewigen Tod erleiden! Und das heißt, dass wir genau die Botschaft, die Gott uns offenbart, verkünden müssen.

Jonas große Tragödie war, als er bereute, wartete er bis es fast zu spät war. „Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel“ (Jona 2, 8). Jona dachte an Gott als er beinahe vor Angst verging. Er war kurz davor, physisch und geistig zu sterben, als er bereute. Das war nötig, um ihn zur Realität zurückzubringen.

Sehr oft können wir überhaupt nicht erkennen, wie böse wir sind. „... wer dann bittet und fleht, es seien Einzelne oder dein ganzes Volk Israel, die da ihre Plage spüren, jeder in seinem Herzen, und breiten ihre Hände aus zu diesem Hause“ (1. Könige 8, 38). Können wir die PLAGEN IN UNSEREM HERZEN verstehen? Können wir sehen, wie böse unsere menschliche Natur ist?

Unsere Ehen und Familien müssen oftmals erst die Katastrophenstufe erreichen, bevor wir überhaupt etwas tun. Häufig gehen wir unsere Probleme erst dann an, wenn es zu spät ist. Fünfzig Prozent der Laodizäer bereuen einfach nicht bis sie in der Großen Trübsal sind. Fünfzig Prozent gehen lieber in den ewigen Tod, bevor sie bereuen!

Wir müssen Gott darum bitten, uns unser eigenes böses Herz zu offenbaren und dann müssen wir uns ändern. Das ist unsere einzige Hoffnung. Gott kann vorgetäuschte Reue und falsche Religion nicht ausstehen. WIR MÜSSEN ALLE HINDERNISSE AUS DEM WEG RÄUMEN, UM GOTTES DRINGENDE BOTSCHAFT FREI ZU VERKÜNDEN. Auf diese Weise stellen wir Gott an die erste Stelle in unserem Leben.

Durch unsere eigene Rebellion entfernen wir uns von der einzigen Quelle der Barmherzigkeit. „Die sich halten an das Nichtige, VERLASSEN ihre Gnade“ (Jona 2, 9). Gott spricht von Menschen, die ähnlich der Berufung Jonas, eine besondere Berufung von ihm erhalten haben, sonst könnten sie Gott nicht verlassen. Dies ist eine sinnesbetäubende Tragödie! Es ist die größte geistige Katastrophe, die wir erleben können.

Wir sind berufen und leben in Gottes Barmherzigkeit. Jedoch Gottes Auserwählte verlassen sehr oft diese wunderbare Barmherzigkeit. Das war die Sünde Jonas. Und das ist

heute die Sünde der laodizäischen Kirche Gottes. Wir können sehen, warum das Buch Jona so wie andere prophetische Bücher, auf die Endzeit fokussiert ist. Es könnte sein, dass heute mehr Menschen Gott VERLASSEN, als zu irgendeiner Zeit in der Geschichte der Kirche Gottes. Das ist leicht zu beweisen – aber nur einem kindlichen, tiefbekehrten Christen.

„Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen dem HERRN, der mir geholfen hat“ (Vers 10). Nur der Kirche Gottes wird heute das Heil angeboten. Wahrscheinlich werden heute mehr Menschen berufen als je zuvor. Das ist ein weiterer Grund, warum diese Botschaft heute vor allem an das Volk Gottes gerichtet ist. Nur diejenigen, die Gott auserwählt hat, GELOBTEN bei ihrer Taufe, seine Botschaft zu verkünden (Lukas 14, 26-27). Wir gelobten, dass nur der Tod uns hindern könnte, Gottes Werk zu tun.

Haben wir dieses Gelübde vergessen? Haben wir vergessen, dass unser HEIL auf dem Spiel steht? Entweder wir überbringen Gottes Botschaft oder wir sterben für immer!

Satan versucht andauernd, uns von dem abzubringen, was wir Gott gelobten. Jona erinnerte sich an sein Gelübde – sein feierliches Versprechen, das er Gott gab – und weil er sich daran erinnerte, RETTETE GOTT SEIN LEBEN.

Die meisten der heutigen Auserwählten Gottes haben sich nicht an ihr Gelübde erinnert. Es ist vorhergesagt, dass sich nur ein kleiner Rest daran erinnern wird. „Aber die Gottesfürchtigen trösten sich untereinander: Der HERR merkt und hört es, und es wird vor ihm ist ein Gedenkbuch geschrieben für die, welche den HERRN fürchten und an seinen Namen gedenken“ (Maleachi 3, 16). Das Buch Maleachi handelt von der Mehrheit des Gottesvolkes, das Gottes Wahrheit in dieser Endzeit vergisst. (Schreiben Sie um ein kostenloses Exemplar des Buches „*Maleachis Botschaft*“ für weitere Informationen.)

Die PKG ist keine neue Kirche. Wir tun nur das, was wir gelobt haben. Die Laodizäer tun es nicht.

DAS ZWEITE MAL

Jona wurde eine zweite Chance gegeben, Gottes Botschaft zu überbringen. „Und es geschah das Wort des HERRN zum

zweiten Mal zu Jona: Mach dich auf, geh in die große Stadt Ninive und predige ihr, was ich dir sage! Da machte sich Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß“ (Jona 3, 1-3). Beachten Sie die *ersten Worte* Gottes an Jona, nachdem er bereute: „MACH DICH AUF, GEH IN DIE GROßE STADT NINIVE.“ Gottes Werk ist für uns eine Angelegenheit von äußerster Dringlichkeit – jetzt und immer! Gott und sein Werk müssen dort sein, wo unser Herz ist (Hesekiel 40, 4). Das erste und wichtigste der Zehn Gebote wird gebrochen wenn wir versagen. Herr Armstrong sagte immer, dass die Mitglieder, die geistig wachsen, jene sind, die ihr Herz in Gottes Werk haben. Auf diese Weise ist Gottes Werk immer an erster Stelle in unserem Leben, andernfalls begehen wir *die* Todsünde, EINEN ANDEREN GOTT VOR DEM WAHREN GOTT ZU HABEN.

Auf den ersten Blick mag die Botschaft für uns nicht als sehr wichtig erscheinen, aber bitte denken Sie daran, dass Gottes Gedanken viel höher sind als unsere Gedanken. Die Botschaft war für „die große Stadt Ninive“. Im Hebräischen heißt es: „eine große Stadt für Gott“. Warum war Ninive so großartig für Gott? Gott musste geglaubt haben, dass Ninive und das Assyrische Reich ihr Tun bereuen würden. Und das taten sie auch.

Ob die Welt ES BEGREIFT ODER NICHT, *Ninive* IST DIE GROßE HOFFNUNG FÜR DIE VÖLKER DIESER WELT. Das ist die Weise, wie Gott auf jede Nation, die bereut, im Allgemeinen reagieren würde. Blicken Sie auf all das Leid, das diese Welt hätte vermeiden können, wenn sie im Laufe der Jahrhunderte bereut hätte. Und bedenken Sie, die schlimmste Leidenszeit seit Menschengedenken wird bald über die ganze Welt kommen (Jeremia 30, 7; Daniel 12, 1; Matthäus 24, 21-22). Die ganze physische Trübsal kann vermieden werden, wenn die Nationen Israels bereuen! Der Tag des Herrn kann verhindert werden, wenn die Heiden unsere Botschaft beherzigen. Das Beispiel von Ninive ist heute ihre einzige Hoffnung! Das ist der Grund, warum Ninive „eine große Stadt für Gott“ war. Sie war ein leuchtendes Beispiel dafür, was bösen Nationen widerfahren kann. Es sollte eine große Ermutigung für die heutigen Nationen sein! Und es wird EIN BEISPIEL FÜR NATIONEN IN DER WELT VON MORGEN SEIN, WENN SIE SEHEN, WAS HÄTTE SEIN KÖNNEN!

Glauben wir wirklich mit unserem ganzen Herzen, dass, wenn die Nationen dieser Welt unsere Botschaft beherzigen würden, Gott sie physisch retten würde? Ganz bestimmt würde er es tun!

Der Ausdruck „predige ihr, was ich dir sage“ ist besser übersetzt mit „rufe dort aus, was ich dir auftrage“ (*Clarke's Commentary*). Gott wollte, dass Jona Gottes Botschaft mit LAUTER STIMME VERKÜNDEN und nicht flüstern sollte. Wir müssen Gottes Botschaft mit Dringlichkeit und Zuversicht verkünden!

„Und als Jona anfing, in die Stadt hineinzugehen, und eine Tagereise weit gekommen war, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive UNTERGEHEN“ (Jona 3, 4). Zunächst wurde Jona nur gesagt, „predige wider Ninive“. Beim zweiten Mal gab er der Stadt nur vierzig Tage um zu bereuen oder unterzugehen. Es scheint, dass Gott selbst die Stadt zerstören wollte. Hier ist, was *Lange's Commentary* über das Wort *untergehen* sagt: „Das Wort, das verwendet wird, um die Zerstörung anzuzeigen, ist der alte prophetische TECHNISCHE AUSDRUCK ... EVERTERE (Jesaja 1, 7; 13, 19), der überall AUF DIE ZERSTÖRUNG VON SODOM UND GOMORRA ZURÜCKVERWEIST (Originaltext 1. Mose 19, 24)“ (meine Hervorhebung).

Dies ist eine wichtige Tatsache, die vermutlich anzeigt, dass Gott Ninive mit Feuer vom Himmel zerstören wollte, so wie er es mit Sodom und Gomorra tat (1. Mose 19, 24).

Gott hat versprochen, die meisten israelitischen Nationen in der Endzeit zu zerstören, so wie er es mit Sodom und Gomorra tat (Amos 4, 1 u. 11). Wahrscheinlich bedeutet das nicht nur „Feuer vom Himmel“ – sondern atomare Zerstörung, wie wir sie heute kennen!

Gottes Befehl an Jona: „Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive“, ist unserem Auftrag, die Laodizäer zu warnen, ähnlich.

„Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Messstab gleich, und mir wurde gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die dort anbeten“ (Offenbarung 11, 1). Es wurde uns befohlen, aufzustehen und Gottes Tempel und den Altar (die Predigerschaft) zu messen – und Gottes Botschaft den Laodizäern zu verkünden. So wie das Wort Gottes zu Jona kam, so kam es zu Herrn Armstrong und zur

Philadelphia Kirche Gottes. Nun müssen Gottes Philadelphier gemeinsam diese Botschaft unterstützen – oder sie erleiden ein schlimmeres Schicksal als Jona!

NINIVE BEREUT

„Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und ließen ein Fasten ausrufen und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an“ (Jona 3, 5). Die Menschen von Ninive glaubten *Gott* – nicht Jona. Sie wussten, dass diese Botschaft von Gott kam – so wie die Philadelphier wissen, dass Gott sein prophetisches Geheimnis an die PKG gab.

Hier ist eine *erstaunliche* Wahrheit. FLEISCHLICH GESINNTE MENSCHEN, DIE NICHT EINMAL AN DEN WAHREN GOTT GLAUBTEN, WUSSTEN, DASS DIESE BOTSCHAFT VON GOTT KAM! Das Volk von Ninive hat bewiesen, dass alle Menschen über die Jahrhunderte hinweg Gottes Warnbotschaft beachten sollten. Unsere „gelehrten“ führenden Köpfe mögen bezüglich Gottes Warnbotschaft ihre Argumente vorbringen, aber das ist nur eine rebellische Weigerung, GOTT ZU GLAUBEN. JEDE PERSON KANN BEWEISEN, WENN EINE BOTSCHAFT VON GOTT IST! Auch wenn sie Gott nicht glauben, so ist es dennoch ein Zeugnis gegen sie (Matthäus 24, 14). So viele Tragödien könnten vermieden werden, wenn die Menschen nur Gott glauben würden. Wenn sie es nicht tun, dann ist ihr eigener schwacher Glaube das Problem. Die *ganze Welt* würde in der PKG sein, WENN SIE GOTT GLAUBEN WÜRDEN! DENN NUR DA GIBT ES GOTTES EINZIGE BOTSCHAFT UND SEIN WERK!

„Und als das vor den König von Ninive kam, stand er auf von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte sich in den Sack und setzte sich in die Asche und ließ ausrufen und sagen in Ninive als Befehl des Königs und seiner Gewaltigen: Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder noch Schafe Nahrung zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen; und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und zu Gott rufen mit Macht. Und ein jeder bekehre sich von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände!“ (Jona 3, 6-8). Der *König* und die *Adeligen* übernahmen Vorreiterrolle beim Bereuen; und DAS IST ES, WAS DIE KÖNIGE UND PRÄSIDENTEN DIESER WELT HEUTE AUCH TUN SOLLTEN! Sind sie zu stolz zu

fasten, sich selbst in Sacktuch zu kleiden und in Asche zu sitzen? Schämen sie sich für Gott und seine Botschaft?

Müssen sie eine Atomkatastrophe erleben **BEVOR SIE BEREUEN?!**

„Wer weiß? Vielleicht lässt Gott es sich gereuen und wendet sich ab von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben“ (Jona 3, 9). Echte Reue bewegt Gott zutiefst. Wer weiß, wann Gott seine Prophezeiungen gegen eine böse Nation ändern könnte? Wer weiß, ob Gott ein Reich oder eine Nation retten wird? Unsere Botschaft **KÖNNTE DIE GANZE WELT VOR DER ZERSTÖRUNG RETTEN, WENN SIE NUR BEREUEN WÜRDE!**

Wir wollen sicherstellen, dass wir die Nationen nicht abschreiben und es verabsäumen, Gottes Botschaft zu überbringen! Wer weiß, was unser liebender Gott tun wird. „Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht“ (Vers 10). Beachten Sie, Gott schaute nicht auf ihr Fasten und ihr Sacktuch, er sah **IHRE WERKE!** Sie machten wirkliche Veränderungen und Gott reagierte darauf mit der Errettung ihres Reiches.

Einer meiner Ambassador College Professoren, Dr. Herman Hoeh, sagte, dass Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sogar daran dachte, einen Tag der nationalen Reue vor der Welt zu proklamieren. Doch sie entschieden sich dagegen, denn so etwas hat es noch nie gegeben. Sie dachten, keine Nation hätte jemals so etwas getan. Sie kannten nicht einmal ihre eigene biblische Vergangenheit! Wie traurig.

WIE DIE LAODIZÄER BEREUEN

So wie bei Jona, so wird Gottes Botschaft auch zu den Laodizäern ein zweites Mal kommen – in der Großen Trübsal. „Überall, wo ihr wohnt, sollen die **STÄDTE VERWÜSTET** und die Opferhöhen zur Einöde werden; denn man wird eure Altäre wüst und zur Einöde machen und eure Götzen zerbrechen und zunichte machen und eure Rauchopfersäulen zerschlagen und eure Machwerke vertilgen“ (Hesekiel 6, 6). Ganze Städte werden **VERWÜSTET** werden. Das ist dem alten Israel nie widerfahren. Nur Atombomben können solche Zerstörungen verursachen!

Atomkraft ist in der ganzen Welt verbreitet. Sogar Terroristen haben Zugang zu diesen tödlichen Waffen. Warum können wir Gottes Prophezeiungen *nicht* glauben? „Dann werden EURE ENTKOMMENEN UNTER DEN NATIONEN, WOHIN SIE GEFANGEN WEGGEFÜHRT WURDEN, SICH AN MICH ERINNERN, der ich ihr hurerisches Herz zerbrochen habe [der ich durch ihr hurerisches Herz zerbrochen wurde], das von mir abgewichen ist, und ihre Augen, die ihren Götzen nachhurten. Und sie werden über sich selbst Ekel empfinden wegen der bösen Taten, die sie begangen haben nach allen ihren Gräueln“ (Vers 9, Elberfelder Bibel). Gott spricht zunächst an die Laodizäer, die von ihm ABGEWICHEN sind. Das kann sich nicht auf die weltlichen Religionen beziehen, denn sie haben Gott niemals gekannt und können daher nicht von ihm ABGEWICHEN sein! (Für ausführliche Informationen bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre „Hesekiel – der Endzeit-Prophet“).

Gott sagt (nach einer alten Übersetzung): „Der ich durch ihr hurerisches Herz ZERBROCHEN wurde.“ Das Wort *zerbrochen* bedeutet „gebrochenen Herzens“. Die Laodizäer benehmen sich, als wäre ihr Ehemann eine Statue ohne wahre Liebe für seine Braut. Ihr Verrat ließ ihn *gebrochenen Herzens* zurück. Jeder Ehemann, der seine Frau liebt, sollte dieses Gefühl verstehen können.

Was werden die Laodizäer und andere Gefangene wohl tun? Sie werden sich an Gott „ERINNERN“. Man kann sich nicht an Gott erinnern, wenn man ihn niemals kannte! Gott spricht vornehmlich zu seiner laodizäischen Kirche. Die reuevollen Laodizäer werden sich an das erinnern, was Herr Armstrong ihnen gelehrt hatte, und wie sie durch die Philadelphier gewarnt wurden. Und so wird sich auch das fleischliche Israel erinnern, wenn auch nur in geringerem Maße. Auch Israel war gewarnt worden.

Doch was müssen die Laodizäer ganz besonders verstehen? „Und sie werden erfahren, dass ICH DER HERR BIN; NICHT UMSONST HABE ICH GEREDET, solches Unglück ihnen zu tun“ (Hesekiel 6, 10). Gott sagt es in den stärksten Worten, dass SIE IHN NICHT WIRKLICH KENNEN, WENN SIE SEINE BOTSCHAFT NICHT GLAUBEN! Die Laodizäer haben Gottes Botschaft abgelehnt und kennen ihn deshalb nicht wirklich. Was für eine vernichtende Verurteilung.

Die Laodizäer müssen begreifen, dass Gott „nicht umsonst geredet hat, dass er ihnen solches Unglück tun würde“. Zunächst wird Gott die Laodizäer strafen, wie er sie in Hesekiel, Kapitel 3 und 33 gewarnt hatte. Sie ENTFERNTEN sich von Gott und ERINNERTEN sich nicht, dass sie beauftragt waren, Israel (und im geringeren Maße die Heiden) zu warnen.

Gott „sagte nicht umsonst“, dass er sie bestrafen würde. Wie hat Gott dies den Laodizäern mitgeteilt? Dies wird hauptsächlich durch die Warnbotschaft der PKG getan. Die Philadelphier sprechen für Gott und informieren die Laodizäer über all das Unheil, das über sie kommen wird. Daran werden sich die Laodizäer in der Großen Trübsal erinnern.

Die Laodizäer verkünden nicht Gottes Warnbotschaft von all dem Unheil, das über diese Welt hereinbrechen wird und müssen dies dann mit ihrem eigenen Blut bezahlen. Bevor sie sterben, MÜSSEN SIE BEREUEN UND GOTTES WARNBOTSCHAFT AN IHRE AUFSEHER VERKÜNDEN! So wie Jona müssen auch sie trotz allem Gottes Warnbotschaft verkünden – diesmal hauptsächlich an die Heiden.

Israel „muss in Assyrien Unreines essen“ (siehe Hosea 9, 1-3). Das schließt auch Gottes laodizäische Kirche ein. Dann sagt Gott, sie „werden sich an mich erinnern“. Sie haben versagt, Gottes Warnbotschaft vor der Großen Trübsal zu verkündigen. Jetzt müssen sie genauso wie Jona, Gottes Botschaft an Assyrien (Ninive) und andere Heidenvölker überbringen, aber unter viel schwierigeren Umständen. Mit ihren begrenzten Möglichkeiten müssen sie ihren bösen Aufsehern erklären, was ihnen am Tag des Herrn widerfahren wird. Sie müssen bereuen, dass sie Gottes Botschaft nicht verkündet haben, indem sie es jetzt tun, während sie in Gefangenschaft sind.

WARUM DAS ZEICHEN DES PROPHETEN JONA?

Jona war ein Zeichen für die Menschen in Ninive, wie wir es heute für die Welt sind (Matthäus 12, 40; Lukas 11, 30). Christus sprach von Jona, dem Propheten, als er auf Erden war. Er wusste offensichtlich, dass dieses Ereignis keine Phantasie war. Er verwies sogar auf Jona als einen Typus

seiner selbst. Doch viele religiöse Leute sehen das Buch Jona bloß als ein Märchen. Dieselben Leute sprechen immer wieder über Christus – ABER SIE GLAUBEN IHM NICHT! Sie glauben seine Botschaft nicht! Das heißt, dass sie Gott nicht kennen!

Jesus Christus gab den Juden nur ein Zeichen – das Zeichen des Propheten Jona. Warum? „Da fingen einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern an und sprachen zu ihm: Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir sehen. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein. Die Leute von Ninive werden auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr als Jona“ (Matthäus 12, 38-41). Christus gab ihnen dieses Zeichen, weil sie eine so böse Generation waren. Aber was sollte Jona diesen bösen Menschen lehren? Die ALLERWICHTIGSTE LEKTION, die sie erhalten konnten.

Die Juden konnten beobachten und feststellen, dass Christus drei Tage und drei Nächte im Grab war. Anhand dieses Zeichens konnten sie beweisen, dass Jesus Christus tatsächlich der Sohn des lebendigen Gottes war – er war ihr Schöpfer, der VIEL GROßARTIGER ist als der Prophet Jona.

Hätten sie dieses Zeichen verstanden und daran geglaubt, dann hätten sie eine lebenswichtige Lektion lernen können. Das Volk von Ninive bereute, als Jona es warnte. Jesus Christus persönlich warnte die Juden. Doch sie wollten nicht bereuen und letzten Endes töteten sie Christus. Wenn sie das Zeichen verstanden hätten, hätten sie dieses dauerhafte Stigma verhindern können! Sie werden in Zukunft zu einem gewissen Grad dafür verurteilt werden. Gott wird sie am Jüngsten Tag im Fleische auferwecken. Sie werden dort sein mit den Leuten von Ninive, die bereuten, als Jona sie warnte. Die ganze Welt wird die Juden, die Christus töteten, mit den Leuten von Ninive vergleichen, die ihre Sünden nach dem Buchstaben des göttlichen Gesetzes bereuten. Es ist in der Tat sehr verurteilend. Wie dem auch sei, in *geistiger Hinsicht* sind wir alle an der Tötung von Christus schuldig.

„Die Königin vom Süden wird auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, um Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo“ (Matthäus 12, 42). Die Königin vom Süden reiste viele hundert Kilometer, um Salomos Weisheit zu hören. Die Juden wollten Christus nicht hören, obwohl er in ihrer Mitte war.

Der Punkt hier ist folgender: Wie eifrig sind wir bemüht, Gottes Wort zu hören? Würden wir Hunderte oder Tausende von Kilometern reisen, um es zu hören? Oder sind wir wie die Juden zu Christi Zeiten und verfolgen diejenigen, die Gottes Botschaft überbringen?

WIE VIELE MENSCHEN IN DIESER WELT WERDEN VON DEN EINWOHNERN DER STADT NINIVE VERURTEILT WERDEN? Im Moment scheint es, dass die meisten Menschen der Welt verurteilt werden, einschließlich vieler von Gottes eigenen Leuten!

Das *Zeichen des Propheten Jona* ist eine WICHTIGE WARNUNG AN DIE GANZE WELT! Alle Menschen werden zur Verantwortung gezogen werden für das, was sie in dieser Welt getan haben – und insbesondere dafür, wie sie auf Gottes Botschaft reagierten. Wenn sie die Botschaft ablehnen, wird es ein Zeugnis gegen sie sein. Wir alle müssen uns selbst gerade auf diesem Gebiet sorgfältig prüfen. Denn wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen.

Jona war ein Zeichen für Ninive *und* die Welt. Christus war ein Zeichen sowohl für die Juden als auch für die Welt. Herr Armstrongs Werk war ein Zeichen für die ganze Welt (Matthäus 24, 14). Das Werk der Philadelphia Kirche Gottes ist ein Zeichen für die Laodizäer und die Welt. Christus gibt dieser Welt viele Zeichen. Wenn es uns nicht gelingt, diese Zeichen zu lesen und zu verstehen, dann gehen wir in geistiger Hinsicht verloren und werden für unsere Nachlässigkeit furchtbar leiden müssen!

Nur böse Menschen suchen nach einem physischen Zeichen. Wenn Christus in uns lebt, dann ist unser ganzes Leben voll von geistigen und physischen Wundern. Aber sogar einer bösen Generation gibt Gott ein Zeichen – ein Zeichen das sie verurteilt.

Einer, „der GRÖßER IST ALS JONA“ und Einer, „der GRÖßER IST ALS SALOMO“, gab den Juden dieses Zeichen – und auch

dieser bösen Welt. Jesus Christus – Gott in Menschengestalt – gab uns diese Warnung. Wehe denen, die das Zeichen des Propheten Jona nicht beachten.

Das vierte Kapitel des Buches Jona deckt ein anderes Problem auf. Jona war sehr empört darüber, dass Gott Ninive rettete und nicht bestrafte. Sobald wir von Gottes Werk davonlaufen, glaube ich, hinterlässt das oft einen bleibenden Schaden. Jona schien immer noch ein Problem mit seiner Einstellung zu haben. Die Laodizäer werden einen großen Teil ihrer Belohnung verlieren, weil sie heute von Gott weglaufen.

Das Buch Jona endet abrupt mit einer Frage. Wir wissen nicht was mit Jona geschah. Gott möchte, dass wir die wichtigste Lektion aus diesem Buch lernen. Und das ist die große Dringlichkeit, mit der seine Botschaft verkündet werden muss.

Wenn Gott eine große Stadt warnt bevor er sie zerstört, dann wird er mit Sicherheit auch große Reiche warnen. Genau das macht er jetzt in dieser Endzeit. Diese große Verantwortung ist der Philadelphia Kirche Gottes auferlegt worden. Gott möchte, dass wir die außerordentliche Bedeutung seiner Botschaft erkennen. Wir müssen *zutiefst ernüchert und bewegt* sein, DENN ES „GESCHAH DAS WORT DES HERRN“ ZUR KIRCHE GOTTES!

CONTACT INFORMATION

To reach the Philadelphia Church of God to order literature
or to request a visit from one of God's ministers:

Visit us online: www.pcog.org

In North America, call us toll-free: 1-800-772-8577

MAILING ADDRESSES WORLDWIDE

United States: Philadelphia Church of God, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083

Canada: Philadelphia Church of God, P.O. Box 400, Campbellville, ON L0P 1B0

Caribbean: Philadelphia Church of God, P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Britain, Europe and Middle East: Philadelphia Church of God, P.O. Box 900, Northampton NN5 9AL, United Kingdom

Africa: Philadelphia Church of God, P.O. Box 2969, Durbanville 7551, South Africa

Australia, the Pacific Isles, India and Sri Lanka: Philadelphia Church of God, P.O. Box 375, Narellan N.S.W. 2567, Australia

New Zealand: Philadelphia Church of God, P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippines: Philadelphia Church of God, P.O. Box 52143, Angeles City Post Office, 2009 Pampanga

Latin America: Philadelphia Church of God, Attn: Spanish Department, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083 United States

GERMAN—Jonah: A Strong Warning to God's Church